

## Kreissynode HBS am 22. Januar 2022

### Chat zu TOP 2

Christoph Carstens:

Ich habe den Eindruck, dass die Diagnose nicht stimmt: Samstag für Samstag ziehen Hunderttausende in die Stadien um - - - Fußballspiele zu sehen, die alle miteinander austauschbar sind, weil sie alle nach demselben Schema ablaufen und mit dem meist erwartbaren Ergebnis ausgehen. Was uns vielleicht fehlt ist die Spannung, nicht die Vielgestalt.

Elfi Runkel:

Ich kenne die Diskussion um die Zeiten seit fast 30 Jahren. Und immer wieder habe ich erlebt, dass die Angebote zu anderen Uhrzeiten gerne eingefordert, aber dann, wenn sie stattfinden, dann doch nicht angenommen werden. Ich bin da inzwischen ziemlich ratlos.

Eckart Grundmann:

Die Spannung und die Freude und die Klarheit

Christoph Carstens:

@ E. Grundmann: 👍

Jürgen Schilling an Alle:

... und die, die kommen, leiden ja gar nicht ... Es braucht den Blick der anderen, die nicht kommen ... warum kommen sie nicht?

Christoph Carstens:

Na ja, manche kleinste Gemeinden leiden schon, dass sie so wenige sind - das verunsichert ja wirklich sehr.

Jürgen Schilling:

Stimmt. Ich verstehe aber, dass sie dann aber dennoch nur schwer die Kraft finden, diese Kleinstgottesdienste aufzugeben. Weil: Nun das auch noch... Es fehlt die Idee für das Neue, das zugleich entstehen kann

Elfi Runkel:

Bei aller Liebe zum Besonderen, Schönen: Es gibt auch einen Wert der Regelmäßigkeit, der Schlichtheit und der Beständigkeit. Dass ich mich darauf verlassen kann: Es wird gebetet. Regelmäßig.

Charlotte Rieger:

Das denke ich auch, regelmäßige Gottesdienste sind mir persönlich wichtig. Und dann aber einmal im Monat ein andere Form, die auch mehr Menschen ansprechen kann, die dann eben besonders schön ist, weil vielleicht auch mal andere zu Wort kommen oder andere Musik gespielt wird...

Elfi Runkel:

Vielleicht wollen die Leute einfach nicht kommen, egal, was „angeboten“ wird...

Peter Müller:

Muss ich das als Defizit betrachten, wenn 95% unserer Leute keinen Gottesdienst feiern wollen.

Elfi Runkel:

Das finde ich die eigentlich spannende Frage!

Christoph Carstens:

@ Peter Müller: Es ist ein Mangel, der dem Gottesdienst wie ein Schatten nachgeht und das Licht des Evangeliums verdunkelt.

Elfi Runkel:

Ich finde, daran hängt die ekklesiologische Frage: Was macht denn Kirche/Gemeinde aus?

Charlotte Rieger:

Ich denke schon, dass der Gottesdienst eine zentrale Stelle in unserem christlichen Leben spielen sollte. Für mich ist Gemeinde auch, dass man sich regelmäßig versammelt, um gemeinsam zu beten und Gott zu feiern. Aber es ist wichtig, menschliche Beziehungen mit der Gemeinde aufzubauen, damit diese sich auch eingeladen fühlt und der Wunsch wächst, vielleicht einmal öfter in den Gottesdienst zu gehen.

Christoph Carstens:

@ Elfi Runkel: Diese Frage können sicher die meisten Gemeindeleitungen beantworten. Nur, dass die Antworten inzwischen nicht mehr homogen ausfallen.

Elfi Runkel:

#Charlotte: Ja, das würde ich auch so sehen.

Peter Müller:

Wir durchleben diese Fragen ja eben im Zusammengehen unserer Kirchengemeinden Ilsenburg, Darlingerode, Druebeck. Im Gespräch ueberlegen wir: Was brauchen wir. Was ist uns wichtig. Welches Personal haben wir. Im Detail ist das gar nicht so einfach.

Peter Müller:

Was lassen wir weg. Wo wird konzentriert.